



Scanner an der Leihstelle

# Jahresbericht 2015

der Bibliothek  
der Hansestadt Lübeck



Bibliothek der Hansestadt Lübeck  
Druck: Zentrale Vervielfältigungsstelle der Hansestadt Lübeck  
Foto: Nicole Klingbeil

# Jahresbericht 2015

## der Bibliothek der Hansestadt Lübeck

Inhalt	Seite
Übersicht	4
1. Stadtbibliothek Lübeck	5
1.1 Leistungsdaten	5
Ziele und Zielgruppen	6
1.2 Das System der Stadtbibliothek	6
1.2.1 Zentralbibliothek	6
1.2.2 Zentralbibliothek, Kinder- und Jugendbibliothek	7
1.2.3 Zentralbibliothek, Musikbibliothek	8
1.2.4 Stadtteilbibliothek Kücknitz	9
1.2.5 Stadtteilbibliothek Moisling	9
1.2.6 Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum	10
1.2.7 Stadtteilbibliothek Travemünde	10
2. Anfragen	11
3. Veranstaltungen	11
4. Kundengruppen	12
5. Personal	12
6. Sponsoren	13

## *Ihre Stadtbibliothek – der Lernort*

### Übersicht über das Jahr 2015

- + Bibliotheken verändern sich zum frei zugänglichen Lernort
- + **täglich über 900 Kundinnen und Kunden vor Ort → 293.000 im Jahr 2015**
- + **täglich fast 1.900 virtuelle Besuche → 568.000 im Jahr 2015**
- + neu eingeführtes Portal für erste Digitalisate der einzigartigen historischen Schätze der Bibliothek
- + E-Books, Datenbanken, WLAN, Facebook: stark angenommen und fest etabliert
- + zusätzliche Angebote für Flüchtlinge eingeführt
- unverändert: die noch vorhandene Personalausstattung ist zu halten und frei werdende Fachprofile müssen extern wiederbesetzt werden
- unverändert: unklare Zukunft des Bibliotheksmagazins auf dem Priwall mit 620.000 Medien, „Wissens-Speicher“ in Kooperation mit Archiv und Museen noch nicht umgesetzt

Im vergangenen Jahr fasste der Jahresbericht der Bibliothek die Steigerung der Leistungszahlen von 2006 auf 2014 zusammen:

Persönliche Besuche täglich von 884 auf 968, virtuelle Besuche täglich von 221 auf 1.728 gesteigert. Auch wurde darauf hingewiesen, dass unendlich steigende Nutzungszahlen nicht erwartet werden können.

Für 2015 ist entsprechend eine Konsolidierung festzustellen. Die tägliche Gesamtbesuchszahl (einschl. der virtuellen Besuche) von 1.105 im Jahre 2006 stieg auf 2.696 im Jahre 2014 = Steigerung um den Faktor 2,5. Diese Steigerung kann erfreulicherweise 2015 gehalten und sogar leicht ausgebaut werden auf 2.854.

Der geringfügige Rückgang der konventionellen Ausleihen 2015 um 2 % ist nachrangig: immerwährende Steigerungsraten bei bestenfalls stagnierenden Ressourcen sind nicht real. Es erfolgt die Veränderung hin zu virtueller Nutzung.

Die Zurverfügungstellung digitaler Medien zwecks virtueller Nutzung unterscheidet sich im Aufwand seitens der Bibliothek wenig von gedruckten Medien: Auswahl, technische Aufbereitung zwecks Nutzungsmöglichkeit, Bewertung, inhaltliche Zuordnung sowie schließlich die Vermittlung an die Bürgerinnen und Bürger erfordern qualifiziertes Fachpersonal.

Darüber hinaus entwickelten sich wichtige Leistungsindikatoren 2015 positiv:

- Portal Altbestands-Digitalisate neu eingeführt
- WLAN-Nutzung + 80 %
- E-Book-Portal nochmals + 27 %
- Nutzung aller digitalen Angebote nochmals + 9 %

Die Stadtbibliothek Lübeck wurde auch im abgelaufenen Jahr 2015 von den Lübeckerinnen und Lübeckern hervorragend angenommen!

Unverändert ist festzuhalten, dass es immer weniger um die Anzahl der Medienentleihungen, sondern vielmehr um die Gestaltung des Lernortes und Raumes für Kommunikation geht. Relevanzprüfung für Medien, Quellenerschließung, Informationsdienstleistung – das ist *Bibliothek 2020*.

## 1. Stadtbibliothek Lübeck

### 1.1 Leistungsdaten

Die Leistungsdaten konnten fast auf dem hohen bisherigen Niveau gehalten werden. Die Veränderung hin zur Nutzung der Bibliothek als Lernort sowie digitaler Medientypen hält an.

Jeden Tag:

- ➔ besuchten fast 1.000 Lübeckerinnen und Lübecker die Bibliothek persönlich,
- ➔ nutzten weitere fast 1.900 die digitalen Angebote.

Das Gesamtsystem im Berichtsjahr 2015:

	2006*	2014	2015
<b>Bestand</b>	1.142.814	1.055.386	1.043.209
<b>Besuche, persönlich</b>	267.000	292.333	293.766
<b>Besuche, virtuell</b>	66.829	521.845	568.013
<b>Ausleihen</b>	1.158.427	1.120.135	1.097.033

\* einschl. einer inzwischen geschlossenen Stadtteilbibliothek

Nutzungen der Digitalen Angebote:

	2006	2014	2015
<b>Nutzungen EDV-Katalog via Internet</b>	54.279	226.259	227.105
<b>Nutzungen Homepage</b>	0	179.129	195.616
<b>Nutzungen Datenbanken Digitale Bibliothek</b>	12.550	69.074	77.609
<b>Nutzungen E-Book-Portal</b>	0	34.301	43.769
<b>Nutzungen WLAN</b>	0	13.082	23.582
<b>Nutzungen Digitalisate historischer Medien</b>	0	0	332

Führungen für Gruppen in der Zentralbibliothek:

	2006	2014	2015
<b>Führungen Zentralbibliothek</b>	156	226	237

Tägliche Nutzungen:

	2006	2014	2015
<b>Persönliche Besuche je Tag</b>	884	968	973
<b>Virtuelle Besuche je Tag</b>	221	1.728	1.881
<b>Summe</b>	<b>1.105</b>	<b>2.696</b>	<b>2.854</b>

Immer höhere Leistungszahlen bei bestenfalls gleichen Ressourcen, das ist nirgendwo unendlich möglich. Das Halten des erreichten hohen Niveaus bei leichten Rückgängen ist das Ziel, denn seit 9 Jahren jagte ein Nutzungsanstieg den anderen.

*Die Bibliothek ist Lernort, sozialer Ort, urbaner Ort: Zentrum für Kommunikation.*

## Ziele und Zielgruppen

Die Bibliothek dient immer mehr als Lernort mit hoher Aufenthalts- und fachlicher Qualität. Reine Ausleihzahlen, die früher die entscheidende Leistungszahl darstellten, sind aussagegelos geworden.

*Wie* wird die Bibliothek genutzt:

- Nutzung der bisherigen Medienformen (vom Buch bis zur DVD)
- Nutzung neuer Medientypen (E-Book, Datenbanken, Digitalisate etc.) und Zugangswege (WLAN)
- Zusammenfinden und Lernen in Gruppen oder individuell innerhalb der Bibliothek
- Bibliothek als Lotse und geschützter Raum im Informationsdschungel

*Was* will die Bibliothek unterstützen:

- Lernort: Schülerinnen, Schüler, Studierende, Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler usw.
- Informationsbereitstellung: Sachbuch, Fachbuch, Lehrbuch, Ratgeber usw.
- Vermittlung der Erfahrung, dass Lesen keine Pflicht ist, sondern Spaß macht
- Steigerung der Les- und Informationskompetenz von Schülerinnen und Schülern
- Erhalt und Förderung kultureller Bildung

*Wen* spricht die Bibliothek an:

- Kinder: insbesondere für die Bewältigung des Lernens in Schulen
- Kinder: Erlernen von Medienkompetenz, Wecken und Stillen von Neugier
- Jugendliche: speziell bezogen auf Schülerinnen und Schüler
- junge Erwachsene: Berufsausbildung, Studium, Weiterbildung
- Flüchtlinge nutzen ebenfalls zahlreich die Bibliothek
- Erwachsene: Weiterbildung, Fortbildung, zweite Ausbildung usw.
- Erwachsene mit Informationswunsch, sich verändernde Lebenslagen
- wissenschaftlich Interessierte und Forschende
- sinnvolle Freizeitgestaltung für alle: hier verbirgt sich all das, wofür wir leben

## 1.2 Das System der Stadtbibliothek

### 1.2.1 Zentralbibliothek

Seit fast zwei Jahren steht in der Zentralbibliothek allen Kundinnen und Kunden WLAN zur Verfügung, um Datennutzungen mit großen Datenvolumen zu ermöglichen. Die Nutzung hat sich wesentlich nach oben entwickelt, waren es 2014 noch 13.000 Logins, so steigerte sich diese Zahl 2015 auf über 23.500 Logins, also um 80 %.

Neu ab 2015 ist das Portal der bisher digitalisierten historischen Bestände der Bibliothek. Etwa 150.000 Bände aus der Zeit des 11. bis 19. Jahrhunderts sind in der Bibliothek zu finden, darunter Exemplare, die nur noch oder fast nur noch in Lübeck vorhanden sind, an keinem anderen Platz der Welt. Die Bibliothek digitalisiert nach und nach diese wertvollen und einzigartigen Bestände, damit sie besser nutzbar sind und zugleich geschont und langzeitarchiviert werden können. Zwar sind bei dem gigantischen Berg der 150.000 zu digitalisierenden Werke noch Jahre erforderlich, um das Ziel zu erreichen, doch irgendwann muss mit der riesigen Aufgabe begonnen werden. Qualität steht hierbei zwingend im Vordergrund, denn schlechte Digitalisate, die schlecht erschlossen sind, wären schlecht eingesetzte Ressourcen. Stöbern Sie auf dem neuen Portal mit den ersten digitalisierten Büchern auf der Homepage der Stadtbibliothek herum (direkter Link: <http://digital.stadtbibliothek.luebeck.de>)!

Die bekannte enge Kooperation mit den Lübecker Museen wurde im Zusammenhang mit der Ausstellung „Lübeck 1500“ gepflegt. Die Bibliothek steuerte herausragende Exponate des Buchdrucks bei. Darunter als Highlight das „Rudimentum Novitiorum“, eine Weltchronik für angehende Mönche aus dem Jahr 1475. Sie enthält u.a. die erste gedruckte Weltkarte sowie die älteste erhaltene gedruckte Lübecker Stadtansicht aus der Perspektive des Holstentores, doch noch vor dessen Errichtung. Das Rudimentum Novitiorum liegt übrigens schon als Digitalisat vor, s. vorheriger Absatz.

In Kooperation mit den Land Schleswig-Holstein, vielen Bibliotheken und dem Büchereiverein wurde das Projekt „Leichter Lesen“ mit Medienboxen für Flüchtlinge umgesetzt. Hochwertige Medien in entsprechenden Sprachen sind in der Zentralbibliothek sowie den Stadtteilbibliotheken erhältlich.

Fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit mit der VHS bezüglich der Führungen für Migrantinnen/Migranten und Flüchtlinge im Zusammenhang mit den angebotenen Sprachkursen. Viele Flüchtlinge nutzen derzeit die Bibliothek.

Das Ende 2012 in Lübeck zur Ausleihe eingeführte E-Book erreicht offenbar den Zenit. Während der Handel feststellt, dass der Vertrieb von E-Books stagniert und nun gerade 5,3 % des Umsatzes erreicht hat, steigt die Nutzung in der Stadtbibliothek Lübeck zwar noch an, doch flacht die Zuwachskurve ab. Für 2016 ist in der Bibliothek nur mehr mit einem bescheidenen Anstieg der Ausleihzahlen zu rechnen.

Im US-amerikanischen Handel sinken die Verkaufszahlen von E-Books sogar bereits. Für eine abschließende Bewertung ist es sicherlich zu früh, doch scheinen E-Books konventionelle Bücher nicht abzulösen. Die Stückzahl der herkömmlichen Bücher, die der Handel anbietet, steigt übrigens wieder an.

Zur Aktualisierung und Verbesserung des baulichen Brandschutzes wurden 2015 erste Maßnahmen geplant, die 2016/2017 bauliche Beeinträchtigungen zur Folge haben werden. Im Ergebnis stellen die Maßnahmen ein Mehr an Sicherheit dar und bei aller Belästigung sind sie notwendig und im Interesse aller Kundinnen und Kunden.

„KlopfKlopf, Lübeck ist weltoffen“ – diese Initiative erinnert an die Zeit des Nationalsozialismus in Lübeck. Die Bibliothek beteiligte sich auch 2015 an dieser Initiative u.a. im Rahmen der bekannten Stadtrundgänge.

Am 12. September führte die Stadtbibliothek wieder eine Bibliotheksnacht durch: 21 Aktivitäten in den 6 Stunden von 17 bis 23 Uhr! Die zeitliche Verknüpfung und die Kooperation mit der Theaternacht waren ein voller Erfolg, 1.200 Bürgerinnen und Bürger besuchten die Bibliotheksnacht – ein neuer Rekord.

Zentralbibliothek einschl. Außenmagazin Priwall, ohne Kinder-, Jugend- und Musikbibliothek

	2014	2015
<b>Bestand</b>	880.487	874.590
<b>Besuche*</b>	255.340	256.083
<b>Ausleihen</b>	597.274	585.909

\* einschl. Kinder-, Jugend- und Musikbibliothek, da gemeinsamer Eingang

### 1.2.2 Zentralbibliothek, Kinder- und Jugendbibliothek

Wie schon seit langer Zeit treibt die Kinder- und Jugendbibliothek den Umbau und die Modernisierung zum Lernort voran, der Bereich hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv verändert und entwickelt.

Zwar ist baulicherseits noch ein Weg zurückzulegen, um die moderne und kundenfreundliche Einrichtung abzurunden, doch sind solche Möglichkeiten sehr begrenzt. Sie sind mit dem städtischen Gebäudemanagement abzustimmen und werden von ihm vorgenommen. Immerhin konnten erneut zwei Teilflächen mit neuem Teppichboden ausgestattet werden, der den nunmehr fast 40 Jahre alten Belag ersetzt. Zudem wurden Vorhänge und Verdunklungsmöglichkeiten auf einen modernen Stand gebracht, um Veranstaltungen attraktiv gestalten zu können.

Inhaltlich erfolgte eine Erweiterung der Angebote für Flüchtlingskinder und Ehrenamtliche durch die neuen Medienangebote „DaZ“ (Deutsch als Zweitsprache). Dabei wurde der gezielte Ausbau des vorhandenen Bestandes in Herkunftssprachen, für zweisprachige Memories und arabische Kinderbücher vorangetrieben sowie Farsi/Persisch neu angeboten. Im Zusammenhang mit dem

Spiralcurriculum der Bibliothek (aufeinander aufbauende Lernangebote) wurden Klassenführungen für die DaZ-Zielgruppe der 10- bis 17-Jährigen entwickelt.

Durch die Neupräsentation der Medien für Jugendliche z.T. in „Cubes“ erfolgte die gravierende Aufwertung der Jugendbibliothek. Ein Medienmix aus Romanen, „coolen“ Sachbüchern, Pop-CDs, Zeitschriften, Graphic Novels, Hörbüchern usw. steht für die Zielgruppe bereit.

Ein besonderes Veranstaltungs-Highlight war der „Star-Wars-Tag“ für den Ferienpass Lübeck.

Unter den zahllosen und bewährten Kooperationen mit vielen Akteuren in der Stadt, sind die erneute Kooperation mit dem Kinder- und Jugendkulturhaus Röhre oder mit der Musik- und Kunstschule in der Kanalstraße sowie die erstmalige Kooperation mit dem TheaterFigurenMuseum hervorzuheben.

	2014	2015
<b>Bestand</b>	45.305	45.276
<b>Ausleihen</b>	292.757	287.154

### 1.2.3 Zentralbibliothek, Musikbibliothek

Nachdem im Vorjahr in der gewohnt engen Kooperation mit dem Katharineum zu Lübeck die Ausstellung zum 200. Geburtstag von Carl Philipp Emanuel Bach konzipiert wurde, bot sich 2015 das Geibel-Jahr an. Der Lübecker Dichter wäre gleichfalls 200 Jahre alt geworden und es gelang neben der umfassenden Ausstellung unter dem Titel „Mehr als ein Lied“ zudem eine Briefwechsel-Lesung „Geibel trifft Mendelssohn – Das Projekt Loreley“ im Scharbausaal zu organisieren.

Das Projekt war so erfolgreich, dass zwei große Radiosender bundesweit in langen Sendungen darüber berichtet haben.

Im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals stellte die Musikbibliothek im Juli und August Exponate zu „Heinrich Stiehl (1829 – 1886), Lübecker Orgelvirtuose und Lehrer Tschaikowskys“ aus. Zudem krönte eine Lesung des Violinisten Daniel Hope im Scharbausaal der Stadtbibliothek die Kooperation mit dem Schleswig-Holstein Musik Festival.

Die Lübecker Philharmoniker waren erneut bei einem „Montagskonzert“ zu Gast in den historischen Bibliothekssälen.

49.000 Medien – vom Fachbuch über die historische Partitur bis hin zur ungewöhnlichen CD: die Musikbibliothek Lübeck ist eine der größten und reichsten Musiksammlungen Deutschlands.

	2014	2015
<b>Bestand</b>	50.091	48.971
<b>Ausleihen</b>	84.159	77.526



#### 1.2.4 Stadtteilbibliothek Kücknitz

Nach der Zentralbibliothek wurde in der Stadtteilbibliothek Kücknitz im Frühjahr 2015 freies WLAN installiert und seitdem angeboten. Damit festigt die Einrichtung ihre Zentralität und ihre Kernfunktion im Stadtteil, denn es handelt sich um den ersten und bisher einzigen freien öffentlichen Zugang auf der nördlichen Traveseite der Stadt.

Im Zuge der Entscheidung zur Reduzierung der Stadtteilbüros wurden Wege gesucht, die dort bisher vorgehaltenen Angebote für die Bevölkerung zum Teil auf andere Einrichtungen zu übertragen. Die Stadtteilbibliotheken Kücknitz und Moisling haben seit dem Spätsommer die Ausgabe von Formularen und Flyern u.ä. übernommen.

	2014	2015
<b>Bestand</b>	23.769	20.772
<b>Besuche</b>	9.656	10.098
<b>Ausleihen</b>	40.020	40.696

#### 1.2.5 Stadtteilbibliothek Moisling

Die einzige noch nicht modernisierte Stadtteilbibliothek zeichnet sich durch eine Randlage im Stadtteil und innerhalb des Gebäudes aus. Der bauliche Zustand des Hauses aus dem Jahr 1970 ist ungünstig. Eine Verlagerung der Einrichtung im Zusammenhang mit dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ wäre äußerst wünschenswert.

Dabei würde die Stadtteilbibliothek gerne kooperieren und eine gemeinsame Immobilie teilen mit z.B. anderen städtischen Einrichtungen oder Ladengeschäften usw. Neue Wege und neue Partnerschaften wären willkommen. Eine Bibliothek ist dabei immer Frequenzbringer und Bildungspartner.

Derzeit ist die aktuelle Situation im vorhandenen Gebäude zu gestalten, die Stadtteilbibliothek leidet unter der Aufgabe des bisher direkt benachbarten Stadtteilbüros. Der Gebäudekomplex ist dadurch um eine Zentralfunktion für den Stadtteil beraubt und die Bibliothek in die alleinige Randlage gebracht.

Gleichwohl: die Stadtteilbibliothek steht den Moislangerinnen und Moislängern selbstverständlich zur Verfügung und ist für die Bevölkerung offen!

Im Zuge der Entscheidung zur Reduzierung der Stadtteilbüros wurden Wege gesucht, die dort bisher vorgehaltenen Angebote für die Bevölkerung zum Teil auf andere Einrichtungen zu übertragen. Die Stadtteilbibliotheken Moisling und Kücknitz haben seit dem Spätsommer die Ausgabe von Formularen und Flyern u.ä. übernommen.

	2014	2015
<b>Bestand</b>	20.174	18.960
<b>Besuche</b>	6.670	6.419
<b>Ausleihen</b>	30.596	29.026

### 1.2.6 Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum

Insbesondere die Nutzung durch junge Familien hat sich erfreulich entwickelt. Dazu haben die aufeinander aufbauenden Lernangebote (Bücherbutcher, Bibliotheksführerschein usw. der Kinder- und Jugendbibliothek) erheblich beigetragen. Der Vorlesenachmittag wurde reaktiviert und die Teilnahme verstärkte sich.

Die Nutzungsdaten haben sich nach der baulich für gut 5 Monate im Jahr 2013 erzwungenen Schließung wieder eingependelt.

	2014	2015
<b>Bestand</b>	20.418	19.329
<b>Besuche</b>	9.157	9.266
<b>Ausleihen</b>	42.873	42.947

### 1.2.7 Stadtteilbibliothek Travemünde

Sieben Jahre stand die Stadtteilbibliothek Travemünde aufgrund der fehlenden Unterkunft auf der Kippe, 2015 wurde der Durchbruch erreicht:

Mit Hilfe der vielfältigen Unterstützung seitens Politik, Interessengruppen, einzelnen Personen und nicht zuletzt der Lübecker Stadtverwaltung konnte ein neuer Standort gefunden werden: die neue Stadtteilbibliothek öffnete am Nordlandring am 5. Februar 2015 ihre Türen für die Travemünderinnen und Travemünder. Die Bibliothek hat sich räumlich verkleinert, zugleich ist sie um ein Mehrfaches schöner und attraktiver geworden.

	2014*	2015**
<b>Bestand</b>	15.142	15.311
<b>Besuche</b>	10.435	11.257
<b>Ausleihen</b>	32.456	33.775

\* Schließung der Stadtteilbibliothek Mitte Dezember 2014 wegen bevorstehenden Umzugs

\*\* Schließung der Stadtteilbibliothek 6 Wochen zu Jahresanfang 2015 wegen Umzugs

## 2. Anfragen

„Welche Neuerungen der Logistikbranche sind für die Ausbildung von Betriebswirtschaftlern relevant?“  
 „Welche Spur hinterließ der Botaniker Jungermann im 17. Jahrhundert in Lübeck?“  
 „Welchen Einfluss hatte die Heimatkunstbewegung in Lübeck?“  
 „Welche geopolitischen Entwicklungen führen zur Flüchtlingsproblematik?“  
 „Wie wirken psychische Erkrankungen bei stressbelasteten Berufsgruppen wie bspw. im Falle des Germanwings-Piloten?“

Fast unendlich könnten diese in der Bibliothek gestellten Fragen fortgeführt werden. Sie sind ein Indikator für Qualität der Einrichtung und nicht „mal eben im Internet“ zu beantworten. Insofern ist die quantitative Erhebung wichtig, um die Qualität anzudeuten, wobei stets große quantitative Schwankungen von bis zu 15 % zu verzeichnen sind.

	2014	2015
Zentralbibliothek Hundestraße	51.975	46.709
Stadtteilbibliothek Kücknitz	4.747	4.005
Stadtteilbibliothek Moisling	4.945	3.394
Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum	2.585	3.129
Stadtteilbibliothek Travemünde	6.258	5.993
<b>Summe</b>	<b>70.510</b>	<b>63.230</b>

## 3. Veranstaltungen

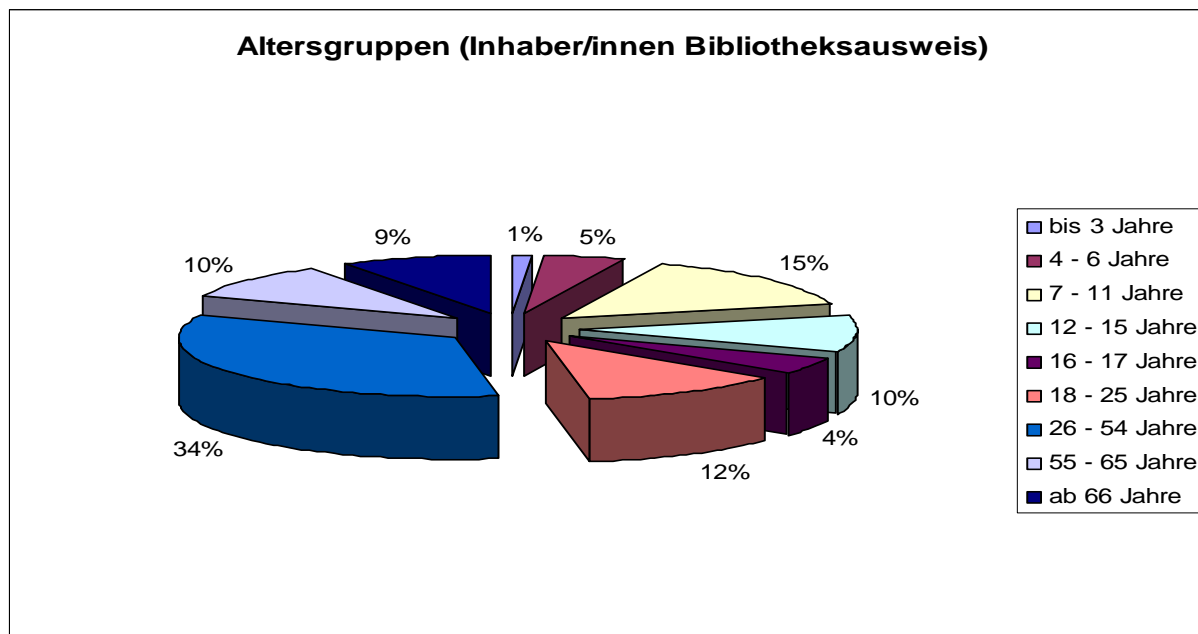
Die Veranstaltungen der Stadtbibliothek sollen keine Konkurrenz zu „Event-Betrieben“ in Lübeck sein, es geht der Bibliothek ausschließlich um solche Veranstaltungen, die direkt mit dem Bildungszusammenhang und speziell mit Kinder- und Jugendlichen stehen.

	Zentral- bibliothek	Kinder- u. Jugendbibl.	KUE*	MOI*	MAB*	TRA*	Summe
Führungen	117	120	17	20	10	-	284
Führungen, Teilnehmer	1.982	2.190	345	287	111	-	4.921
Kinder- veranstaltungen	-	33	1	1	14	-	49
Kinderveranst., Teilnehmer	-	1.587	16	20	187	-	1.810
Erwachsenen- veranstaltungen	12	-	-	-	14	2	28
Erwachsenen- veranst., Teiln.	1.928	-	-	-	123	135	2.186
Medien- präsentationen	88	28	8	48	10	10	192

\* KUE = Stadtteilbibliothek Kücknitz  
 MOI = Stadtteilbibliothek Moisling  
 MAB = Stadtteilbibliothek Marli-Brandenbaum  
 TRA = Stadtteilbibliothek Travemünde

#### 4. Kundengruppen

Aufgrund der überwiegenden Nutzung der Bibliothek als Lernort, bei der die vorhandenen Medien intensiv genutzt werden, jedoch eine kostenpflichtige und persönliche Anmeldung nicht notwendig (und nicht praktikabel) ist, können nur diejenigen Kundinnen und Kunden ausgewertet werden, von denen durch Erwerb des Bibliotheksausweises persönliche Daten vorliegen. Insofern kann diese Auswertung zwar als repräsentativ gelten, nicht jedoch als vollständig.



→ über 37 % aller Kundinnen und Kunden ist bis 18 Jahre alt

→ fast die Hälfte ist unter 26 Jahre alt

→ über ein Sechstel ist über 55 Jahre alt

Mit ca. 62 % Anteil überwiegt der Anteil der weiblichen Kunden.

#### 5. Personalia

	31.12.2014	31.12.2015
<b>Besetzte Stellen</b>	48,4	47,9
<b>Stellen laut Stellenplan</b>	53,25	52,0

Zum Vergleich: 1996: 72,1 Planstellen, 2006: 65,4 Planstellen

Leitungsfunktionen:

- Benutzungsabteilung mit Musikbibliothek: Arndt Schnoor
- Betriebsabteilung: Irene Ittekkot
- Bibliotheks-EDV: Ingrid Petersen, Yvonne Reschke, Susanne Schütt
- Kinder- und Jugendbibliothek: Anja Schnerr
- Stellvertretende Bibliotheksleitung und Altbestandsabteilung: Angela Buske
- Bibliotheksleitung: Bernd Hatscher

Vielen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die tägliche ausgezeichnete und herausfordernde Arbeit!

## 6. Sponsoren

Ohne spezielle und externe Unterstützung sind viele Dinge nicht leistbar, umso mehr muss diesen freiwilligen Unterstützerinnen und Unterstützung gedankt sein:

- Verein der Freunde der Stadtbibliothek e.V.: Unterstützung der Auszubildenden der Stadtbibliothek für eine Studienreise mit ihrer Berufsschule, Finanzierung der Ausstattung der Stadtteilbibliothek Kücknitz mit WLAN, Teilfinanzierung von Versicherungen für die Altbestände – der Förderverein ist absolut unverzichtbar für die Stadtbibliothek! Ohne seine Unterstützung wären die genannten Projekte nicht durchführbar gewesen.
- Dr.-Carl-Böse-Stiftung: die Stiftung stellte 2015 zum wiederholten Male Mittel zur Verbesserung des Angebotes juristischer Literatur für Ausbildungszwecke zur Verfügung.
- Bundesland Schleswig-Holstein: 2015 stellte die Landesregierung Fördermittel für den Erhalt schriftlichen Kulturgutes zur Verfügung. Die Stadtbibliothek Lübeck konnte erneut vom Ministerium für Justiz, Kultur und Europa Mittel für die Restaurierung von Lubecensien (Bücher mit inhaltlichem Schwerpunkt Lübeck) und Drucken aus dem 16. bis 19. Jahrhundert erhalten.

Die ganze Welt in einem Haus – der Lernort in Lübeck!  
Ihre Bibliothek der Hansestadt Lübeck,

*Bernd Hatscher*  
im Februar 2016